

Leichte Kost

Bell CS-2000 A:
Viel Leistung,
wenig Kilos



Im Beschallungsbereich müssen leistungsstarke Endstufen neben hervorragenden Audioeigenschaften und absoluter Betriebsicherheit auch auf ein tragbares Gewicht achten. Bell bietet mit der CS-Serie drei Schaltnetzteil-Endstufen an, die genau diesen Ansprüchen genügen: stark, verlässlich und leicht!

EIN TEST VON ULI HOPPERT

Das Konzept der Amps CS 2000 A sowie die beiden kleineren Modelle CS 1300 A und CS 700 A beinhaltet zwei konventionelle Endstufenblöcke, die von einem Schaltnetzteil gespeist werden. Mit einer angegebenen Sinusleistung von 2 x 1000 Watt an 4 Ohm spielt die CS 2000 A in der oberen Leistungsklasse mit und bietet sich für den Betrieb von leistungshungrigen Fullrange-Anlagen, Monitor-Systemen oder aktiv getrennten Subwoofern an.

Modellvarianten:
Zwei kleinere Modelle, die CS 1300 A und die CS 700 A, runden die Palette nach unten ab. Für 2.395 DM oder 1.596 DM bieten sie gleiche Qualität und Ausstattung mit einer entsprechend geringerer Leistung.

BELL CS-2000 A

Vertrieb: Gerd Mayer KG
Preis: 2.976 DM, ca. 1.522 €

TECHNISCHE DATEN

Leistung: 2 x 1000 Watt/4 Ohm
2 x 500 Watt/8 Ohm
1 x 2000 Watt/8 Ohm
Frequenzgang: 10 Hz-30 kHz
Signal/Rauschabst.: 110 dB
Gewicht: 13,5 kg
Abmessungen: 480 x 88 x 450 mm
(B x H x T)

WERTUNG

Verarbeitung: sehr gut
Ausstattung: sehr gut
Klang: sehr gut
Betriebssicherheit: sehr gut
Handling: sehr gut

Qualität:
5 4 3 2 1 peak

Preis/Leistung:

Rein äußerlich zeigt sich die Endstufe Bell-typisch. Die schwarz eloxierte Aluminiumfrontplatte und das Stahlblechgehäuse geben der Elektronik einen robusten Rahmen. Die Bedienelemente (Power-Schalter und Pegelregler) sowie die Anschlüsse auf der Rückseite werden durch zwei stabile Griffe an der Front sowie die hinten überstehenden Wangen gegen Beschädigung geschützt.

Auch das Innere des Amps sieht professionell und servicefreundlich aus. Die einzelnen Platinen sitzen stabil verschraubt im Gehäuse, alle Verbindungen sind steckbar ausgeführt. Die beiden Leistungsteile sitzen rechts und links der Netzteilplatine an den Seitenwänden, jeder Kühlkörper verfügt über seinen eigenen, stufig gesteuerten Lüfter. Auffällig ist das Fehlen jeglicher Abschirmung gegen elektronische Störfelder. Gerade hochfrequente Felder (zum Beispiel aus Computern oder Entladungslampen) erweisen sich zum Leidwesen der Tontechniker gerne als hartnäckige Störenfriede und machen sich durch sirren, brummen oder knistern im Lautsprecher bemerkbar. Trotz der räumlichen Enge von Schaltnetzteil und Leistungsteil zeigt sich die CS 2000 A von diesem Phänomen völlig unberührt – scheinbar hat man bei Bell einige Ingenieursstunden sinnvoll verwendet, um dieses Problem exzellent zu lösen.

Die Rückseite der CS 2000 A bietet dem Techniker alles, was wirklich notwendig ist. Neben den mittlerweile obligatorischen Speakon-Anschlüssen lassen sich die Lautsprecher auch über zwei Pärchen Binding-Posts anschließen. Diese Variante bietet sich vor allem für eine Festinstallation oder den Einbau mit einem externen Steckfeld an. Erfreulicherweise sind die Binding-Posts berührungssicher (bei der Leistung auch ein Muss) und nehmen auch größere Kabelquerschnitte auf. Wer die volle Leistung der CS 2000 A im Brückenbetrieb ausschöpfen will, muss den Lautsprecher ohnehin an den Binding-Posts betreiben, ein weiterer Speakon-Anschluss ist dafür nicht vorgesehen. Die Umschaltung zwischen Parallel- und Bridgemode wird über einen versenkten Schiebeschalter vorgenommen.

Das NF-Signal erreicht die Endstufe wahlweise über ein Klinken- oder XLR-Kabel – natürlich symmetrisch. Dafür stehen zwei so genannte Kombo-Buchsen zur Verfügung. Eine feine und platzsparende Lösung. Unterhalb der Eingänge gibt's noch zwei weitere XLR-Buchsen, damit lässt sich das NF-Signal einfach zu weiteren Amps durchpatchen – auch das ein sinnvolles Detail, das die Arbeit häufig erleichtert! Das Netzkabel ist bei der CS 2000 A fest montiert. Das ist in dieser Leistungsklasse eine VDE-Vorschrift. Es ist auch ausreichend lang.

Das Bedienteil der Bell-Endstufe präsentiert sich aufgeräumt und ist aussagekräftig beschriftet: Zwischen den beiden gerasteten Pegelreglern zeigen je zwei LEDs ein anliegendes Signal oder das Eingreifen der beiden Limiter an. Neben dem Power-Schalter befinden sich weiterhin eine grüne LED zur Betriebsanzeige sowie eine rote LED, die das Ansprechen einer der Limiter signalisiert. Im Fehlerfall, also bei Überhitzung der Endstufen, Gleichspannung an den Lautsprecherausgängen oder Kurzschluss, schaltet die CS 2000 A die Lautsprecher über ein Relais ab, die rote LED leuchtet auf. Anders als bei vielen anderen Endstufen lässt sich der Bell-Amp dann nur über ein erneutes betätigen des Power-Schalters nach etwa zehn Sekunden zurücksetzen. Etwas ungewöhnlich, aber sinnvoll und sicher, um die vorhandene Fehlerquelle definitiv zu beseitigen.

Beim Einschalten wird die Stromspitze wirkungsvoll über eine Softstart-Einrichtung begrenzt. Nach zirka zwei Sekunden arbeitet der Verstärker stabil und die Ausgänge werden zugeschaltet.

Hörbar ist nur ein sattes Klicken der Relais, das gefürchtete „Plopp“ bleibt aus. Auch beim Abschalten gibt es keine un schönen Geräusche oder Signalspitzen, die den Lautsprecher gefährden könnten. Alle Schaltungen sind wirklich absolut professionell ausgeführt – bravo! Die beiden Lüfter verrichten ihren Dienst angenehm unauffällig und halten das Leistungsteil stets auf einer vertretbaren Arbeitstemperatur.

In der Praxis weiß die Bell CS-2000 zu überzeugen. Kultur kann auch mal laut sein – und Jugendkultur ganz besonders! Bei einer solchen Veranstaltung kam die CS 2000 A zum Einsatz, um einen Dancefloor zu beschallen. Angetrieben wurden zwei passive Stacks mit je einem 15“ Sub und einer 12/2er pro Seite. Ein leichtes Spiel für die CS 2000 A. Die fehlenden 100 Watt pro Seite meines sonst verwendeten Amps fallen nicht ins Gewicht, umso mehr das geringe Gewicht der Bell Endstufe – die ist mit 13,5 kg nicht mal halb so schwer wie der andere Amp (29 kg). Die CS 2000 A arbeitet sauber und druckvoll, ohne Verzerrungen,

nicht mal die eingebauten Limiter waren irgendwann zu aktivieren. Besonders im Bassbereich konnte der Amp mit einer großartigen Impulstreue beeindrucken. Jeder Schlag der Bassdrum kam knackig und kitzelte die Magenwände, ohne dass dabei der Mittel-/Hochtonbereich gelitten hätte. Auch hier waren keine Schwächen des Amps zu verzeichnen. Nach sieben Stunden Party waren sowohl der DJ als auch die Endstufe angenehm erwärmt und beide haben ihren Job mit Bravour bestanden. Die Bell Endstufe benötigte allerdings wesentlich weniger Regenerationszeit als der doch sichtlich angeschlagene DJ! ■

FAZIT

- Ein gelungenes Kraftpaket! Hinsichtlich des Ausstattung und Leistung bleiben keine Wünsche offen – und das Gewicht macht die CS 2000 A zu einem echten Highlight! Mit 2 x 1000 Watt stehen reichlich Reserven bereit. Ein aktives Amprack mit einem CS-Trio wird zum Traum jedes Roadies: 4000 Watt auf sechs HE mit einem Nettogewicht unter 40 kg. Auch finanziell ist die CS-Serie durchaus interessant.